

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	59 (1961)
Heft:	8
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Es ist mir gut, daß ich gebeugt ward,
auf daß ich Deine Satzungen lerne.**

Psalm 119, 71

Viel inniger nach Luther: «Es ist mir lieb, daß Du mich gedemügt hast ...». Aber «gebeugt» oder «gedemügt» werden, das kommt aufs selbe hinaus. Es ist beides genau gleich mühsam. Durch Menschen gebeugt werden — mit einer Bewerbung abgewiesen, nicht ins Vertrauen gezogen, ausgeschaltet oder übergangen werden — das kann tief verletzen. Da antworten wir mit Herzstörungen, halber Schmerz und mit einem Wutanfall, und wir entwickeln sehr kräftige Gefühle gegen den oder die Menschen, die uns «den Schlag auf den Sonntagshut» versetzt haben.

Der Psalmist weiß, daß hinter den Zurücksetzungen Der steht, der nur die demütigen Leute brauchen kann (1. Petr. 5, 5). Nur Demütigen schenkt Gott Seine Kräfte, gibt Er Seine Aufträge und läßt Er die Dinge gelingen, an denen Ihm liegt. Unser Vers hat also recht: «Es ist mir gut, daß ich gebeugt werde ...».

Sollten wir es da nicht endlich fertig bringen, sofort zu danken für Demütigungen? Sobald wir damit anfangen, beginnt Gott unser verwundetes Gemüt zu heilen.

Aus: «Boldern Morgengruß»

dieser Ausfahrt einige schöne und vergnügliche Stunden bereiten zu können.

Bei günstiger Witterung findet der Ausflug am Mittwoch, den 23. August 1961, statt. Abfahrt in Aarau, Bahnhofplatz, um 13 Uhr, in Lenzburg, Kronenplatz, um 13.15 Uhr.

Aus organisatorischen Gründen ist Anmeldung bis spätestens 21. August bei der Präsidentin, Schw. Kathy Hendry, Rain 47, Aarau, Tel. 22861, unbedingt notwendig.

Bei schlechtem Wetter unterbleibt der Ausflug. Auskunft über die Durchführung erteilt die Auskunft Aarau, Telefon 11.

In diesem Falle findet am gleichen Tag, 14 Uhr, im Bahnhofbuffet Aarau, 1. Stock, die übliche Sommerversammlung statt.

Für den Sektsvorstand:
Schw. Kathy Hendry, Präsidentin

Sektion Baselland. Zur Delegiertenversammlung in Genf 1961.

D'Zyt isch wieder do
wo d'Hebamme müeße zämä cho
dasmol gots uf Genf bigoscht
vil sie cho vo Süd und Ochs.

Mir Baselbeter si au gange
dr Himmel isch voll Rägewulche ghange
doch mir si guet versorger gsi

und gege Mittag hei mr helle Sunneschie

Z'Genf si mer ufs bescht empfange worde
sogar à Hebamme vo dr schwarze Rasse
het ghulfe organisiere
und alli an rächtige Platz spediere.

Me het is dr Wäg ins Hotel zeigt
dört hei mr eusi Sachen abgleit
us em Lunchsack hei mer z'Mittag gässe
sogar s'Exbier hei si nit vergässe.

Am Eis het d'Konferänz agfange
für das si mr ins Stadthus gange
z'allererscht chunt d'Chrankeskasse dra
dr Vorstand heig jo derwäge Buchweh gha.

D'Krankeskasse heb zweii Geld
wie s so got uf dere Wält
dr beschi Hebamme wo me gfunde het
me sich anere grösitere Kassä aschließe set.

Drei chöme in die größer Wahl
die beschi sig die Christlich Sozial
d'Helvetia isch nit eso begährt
drum hei sich e Teil so gwehrt.

E Delegation us dr Innerschwiz
nimmt zvorderscht vorne grad Sperrisitz
daß si besser chönne reveriere
und ihri Zwängchöpf durestiere.

D'Verträig vom Kanton Uristier het
scho lang vorhär ihri Höner gwetzet
mit Gsetz und Paragraphe hindendra
«Auf in den Kampf» für d'Helvetia.

Sie hätte sich nit eso miesse n'ergelstere
und chifle wie ne Schar Elstere
s het zwar e chli greuchnet bi de Wahle
doch die meiste gäbe d'Stimm de Christlich Soziale.

Die andere Traktande si normal verlofe
am Schluß seit d'Frau Wüetrich es sig e Brief itroffe
d'Hebamme us Düttschland welles probiere
für eus en andere Name issstudiere.

Was mir derzue meine, dir müeßt ech jetzt bsinne
vilicht het s'eint oder s'andere en Idee im Gedächtnis
Gynäkologin würd scho no besser töne (inne
vilicht als d'Buschi denn e chli ringer chöme).

D'Hebammezeitig bald hät is no vergässle
schlot uf, doch schimpfet nit wie bsässe
si isch bis jetz jo bscheide gsi
drum löset d'Nachnahm vo 6 Franke i.

Am Obe isch die Konferenz denn us
und langsam suecht me s Hotel wieder uf
mer gönge aber nit ins Bett
mir mache nis parat für ans Banket.

Bi herrlichem Aesse und guetem Wi
isch me denn no gmüetlig binenander gsi
übers Kaffe und Desser abe
wei sich vill no meh erlabe,

An dene wisse supper Filter-Stängel
und hei graucht grad wie d'Aengel
s Frieda elei hets miesse bieße
und am Morge fröh de Chreie rüefe.

s'Luis hets im schlofe gstört
wo s die sonderbare Grüsich het ghört
i gse si no im Traum in lache
daß ihm nit passiert sin settig Sache.

D'Obe-Unterhaltig wo me is het bote
mit Musig, Solotanz und Ballet
isch einisch öppis anders gsi
e so no Bruef wät nüt für mi.

Die wo gärn tanze, si au uf ihri Rechnig cho
denn die Herre Vertreter sin glaubt alli do
so no de zweune isch me langsam hei
wil me no ne rüngli schlofe wei.

s'Hedi vo Lieschtel und s'Fridi vo Aesch
hei allwág gha zvli Kaffi Träsch
si cheu no hid schlofe und si verschwunde
hei si ächt am See es Bänkli gfunde?

Was men eus am andre Tag het bote isch alles
uf em Rundgang durs Frauespital (maximal
e Neger uf der Chef-Visite
gseht me nit zu allne Zite.

Anschließend wird e Rhesusfilm eus zeigt
me gseht wieder guet d'Vilsitigkeit
vo der Geburtshilf mit allne sine Gfohere
und daß es Erfahrig brucht vo vielä Johre.

Ganz idrucksvoll hei mir s Spital verloh
jetz müeße mer dr Weg zum Metropol ischlo
und vor luter luege und stune
han ig no die andere verlore.

Zwo frönde Kolleginne isch es au eso ergange
uf em halbe Weg si au si bliebe hange
ues dreine ischs bald nüümme wohl
die einti seit gang suech du s Metropol,

wenn de s wältsche Bihs deheim vergässle hesch
die ander seit heschs dänk-verlore bi dr letschte
nu mer hei derno e Taxi bschellt (Wösch
wo eus in zä Minute het am rechten Ort abgschellt.

Der Stadtrot het is do erwarte
und het e schöni Aschproch ghalte
s isch schön daß au so höchi Here tüen Ateil näh an
(eusem Storchefest
mir hei nis gfreut und klatscht lut und fescht

Druf fahre mer nach Evian
per Auto, nit mit der Bundesbahn
dört hets für eus en Uebräschig geh
i ha miner Läbdig no nüt so gseh.

Mir ässe im Casino sisch allerhand
traumhaft schön grad wie im Märiland
die Bedienig vo so vil junge Here
s chönt eim fast no s'Herz umchehre

Die junge Chällner chöme im Gänselfimarsch
es brucht derzue jo scho ne chlei Gurasch
die Platte uf den Achsle z'träge
en Orchester spielt drzue so schön sisch nit zum säge.

Es stönde Rose uf de Tische
der Schampannier tuet in de Gleser schimmere
chönt mes au no schöner ha
mir alli dänke allweg lang no dra.

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. An Stelle der Sommerversammlung beabsichtigen wir, wieder eine Fahrt mit Autocar durchzuführen, diesmal «Rings um die Rigi». Irgendwo werden wir auch das obligate Zvieri einnehmen. An die Fahrkosten, die wir so niedrig wie möglich halten, wird die Sektionskasse einen Beitrag leisten.

Wir laden alle abkömmlichen Kolleginnen zur Teilnahme recht herzlich ein. Ganz besonders freut uns, recht vielen älteren Hebammen mit

Zur Pflege von Mutter und Kind

empfiehlt die Hebamme

vorzugsweise das altbewährte

Hautschutz- u. Hautpflegemittel



KAMILLOSAN

Liquidum*

Salbe*

Puder

**entzündungswidrig, geruchbeseitigend
reizmildernd**

* Kassenzugelassen!

Prospekte und Muster
stehen zur Verfügung



TREUPHA AG. BADEN

Es isch en Usglich gsi für sälbi Stunde wo me gwachet
 (het
 sigs bi Geburte oder süscht ame Chrankebett
 nach dem Abschluß fasse alli wieder früsche Muet
 was i eusem mängsmol schwere Bruef gwüß not tuet.
 Drum wei mer s danke nit vergässe
 mer hei di schöne Stunde gnosse
 alles got z'Änd, alles got verbi
 das isch die Delegierti vo 1961 gsi.

H. Gisin, Heb.

*

Unsere nächste Versammlung findet Ende August statt. Herr Dr. P. Stöcklin wird uns einen Vortrag halten. Es wird hierfür noch ein Zirkular verschickt werden.

Unser Ausflug machten wir am letzten Montag. Das Wetter ging so leidlich. Wir besammelten uns gegen 11 Uhr bei der Gondelbahn Reigoldswil und fuhren auf die Wasserfallen. Im Restaurant wartete unser ein vortreffliches Mittagessen. Wir besichtigten die neueingerichteten Stallungen, die auf das modernste gestaltet sind. Gemütlich saßen wir dann noch bei Kaffee und Kuchen und kleinen Gesellschaftsspielen, bis es Zeit war zur Heimfahrt.

Frida Bloch

Sektion Bern. Die Hebammenversammlung vom 12. Juli hat im Frauenspital stattgefunden und wurde von nur 33 Mitgliedern besucht, was sehr zu bedauern ist, sicher wegen der Ferienzeit. Die Präsidentin begrüßte alle herzlich, besonders Herrn Dr. Küenzli vom Frauenspital, welcher uns einen überaus interessanten Vortrag über Geburtenregelung hielt und uns die verschiedenen Methoden des monatlichen Zyklus erklärte, mit Aufzeichnungen und Berechnungen. Für die Beantwortung der Fragen, die wir noch stellen durften, danken wir Herrn Dr. Kuenzli noch herzlich.

Die Traktanden wurden durchgenommen. Der Delegiertenbericht aus Genf, von Frau Brügger, Frutigen, sehr gut verfaßt, wurde von der Präsidentin verlesen. Herzlichen Dank der Verfasserin Frau Brügger und der Sektion Genf für ihre großen Darbietungen.

Es grüßt für den Vorstand

H. Wild.

Sektion St. Gallen. In Abwesenheit unserer Präsidentin leitete Fräulein Scherrer unsere letzte Versammlung. Wir hatten das Vergnügen, den mit Spannung erwarteten Delegiertenbericht von Schwester Poldi und Frau Müller zu hören, der sehr ausführlich und interessant den Verlauf der Verhandlungen und die Beschlüsse der Delegierten-Versammlung wiedergab. Es ist sicher für alle Mitglieder eine große Erleichterung, zu wissen, daß die Fusion unserer Hebammen-Krankenkasse mit einer zentralisierten Krankenkasse nun endlich einmal Tatsache werden soll, und das zu denkbar günstigen Bedingungen. Was von unseren Delegierten besonderls lobend hervorgehoben wurde, das war die hervorragende Organisation, mit der die gastgebende Sektion die Delegierten empfing und betreute und bewirtete. Dafür möchten wir unsrnen lieben Genfer Kolleginnen ganz besonders herzlich danken.

Am 17. August sind wir von der Firma «Flawa», Verbandstoff- und Wattefabriken in Flawil, zu einer Betriebsbesichtigung eingeladen. Wir zweifeln nicht daran, daß die Mitglieder sich für diese Exkursion interessieren werden. Treffpunkt 14.10 Uhr am Bahnhof Flawil; von dort ist es nicht weit zur «Flawa». Beginn der Besichtigung um 14.30 Uhr. Es fährt ein Zug um 13.48 Uhr ab St. Gallen und ist 14.07 in Flawil. Einige Kolleginnen mit Wagen haben sich anerboten, andere mitzunehmen. Dürfen wir Sie bitten, sich miteinander zu verständigen. Das wäre also am Donnerstag, den 17. August. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung!

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand: M. Trafellet

Wichtiger Nachsatz: Die Sanitätskommission fragt an, ob die st. gallischen Hebammen Ab-

änderungsvorschläge zur jetzigen Taxordnung anzubringen hätten. Wir bitten deshalb um zahlreiches Erscheinen am 17. August, um diese Angelegenheit besprechen zu können.

Sektion Graubünden. Am 8. August um 14 Uhr findet im Hotel des Alpes in Samedan unsere Hebammenversammlung statt. Herr Dr. Scharplatz wird uns einen Vortrag halten. Die Reise wird bezahlt. Wir bitten, recht zahlreich zu erscheinen.

Für den Vorstand: J. Fausch

Sektion Luzern. Wir möchten darauf hinweisen, daß wir auf den ersten Dienstag im September eine größere Versammlung vorgesehen haben. Die Firma Galactina in Belp wird uns in wertvollen Beiträgen den Nachmittag bereichern. In der September-Nummer werdet Ihr das nähere erfahren.

Inzwischen grüßt alle herzlich

J. Bucheli, Aktuarin

*

Schnitter Tod holte wieder ein treues Vereinsmitglied aus unseren Reihen. Frau Aregger begleiteten wir am 5. Juli zur letzten Ruhestätte im Friedental. In jüngeren Jahren übte sie den Beruf in der großen Berggemeinde Entlebuch aus. Später zog sie nach Luzern und war bis vor einigen Wochen berufstätig. Im Alter von 68 Jahren

wurde sie vom schweren Leiden erlöst. Ruhe und Friede ihrer Seele!

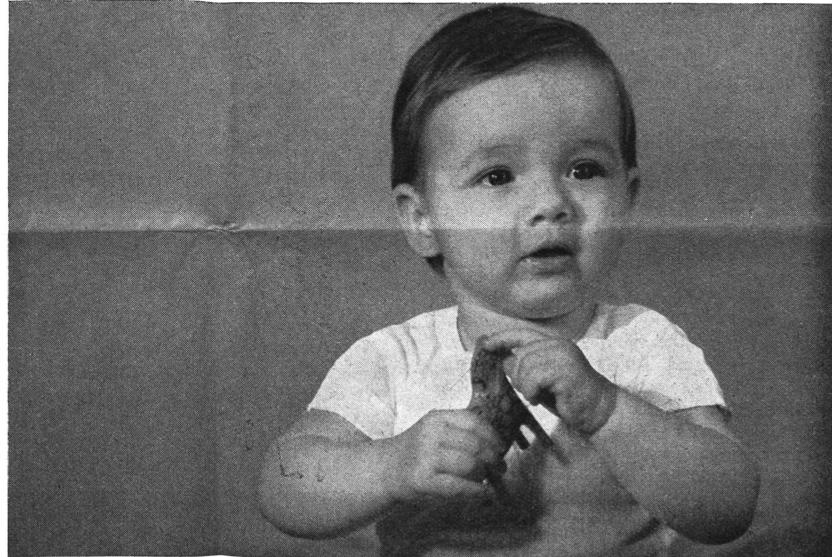
Sektion Obwalden. Reisebericht vom 15. Juni 1961. Nachdem wir von einem wunderschönen Ausflug heimgekehrt sind, möchte ich nicht unterlassen, auch an dieser Stelle nochmals Herrn Dr. Gubser-Knoch, Schweizerhaus in Glarus, recht von ganzem Herzen zu danken für den überaus freundlichen Empfang, den Sie uns gewährten.

Speziellen Dank Herrn Dr. Kühnen und Herrn Frey, die uns nach Ankunft mit der SBB in Glarus zu einem währschaften und guten Znüni ins Ge-sellenhaus führten.

Bei einem Rundgang durch die Fabrikräume wurden wir mit der Verarbeitung und Abfüllung von den sehr geschätzten Schweizerhaus-Pflegemittel für Säuglinge, Kinder und Erwachsene orientiert.

Nach dem Mittagessen im Hotel Glarnerhof wurden wir in großzügiger Weise von der obigen Firma zu einer Fahrt ins Blaue eingeladen, und das Ziel hieß Klöntalersee und bis hinauf zur Schwamnöhöhe. Es war nach vielen Regentagen eine wunderschöne Fahrt, bei blauem Himmel und Sonnenschein durch Tal und Alpenhöhen zu reisen.

Nach einer Erfrischung und gemütlichem Beisammensein traten wir den Heimweg an. Unser Extra-Postauto führte uns über den herrlichen



Knorr Kinderschleim-Mehle bieten 3 grosse Vorteile:

1. Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung
2. Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
3. Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleim-Mehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

250 g 75, 80 und 95 Cts.



Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D

empfiehlt sich vom 5. Monat an. Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket
nur Fr. 1.50

Hirse-
Schleim
95 Cts.



Knorr

Wo viele Kinder am Tisch sitzen ...

und in solche Familien kommen Sie bestimmt jeden Tag, spielt das Frühstückstrink eine große Rolle. Empfehlen Sie doch solchen Müttern den köstlichen Kneipp Malzkaffee. Dieses reine Naturprodukt aus gerösteten Gerstenkörnern schmeckt jung und alt ausgezeichnet. Vom berühmten Gesundheitspionier Pfr. Seb. Kneipp stammt das Rezept. Und was bei so großen Familien sehr wichtig ist — Kneipp Malzkaffee ist äußerst preiswert. 500 g kosten nur Fr. 1.40.

Thomi + Franck AG. Basel



Klausen-Alpenpaß bis nach Flüelen. Dort begrüßte uns noch eine lb. Kollegin, Frau Vollenweider. Von da fuhren wir mit der SBB zu unserem Ausgangziel. Dieser schöne und genussreiche Tag wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Nochmals herzlichen Dank auch an dieser Stelle Herrn Dr. Gubser-Knoch, Schweizerhaus, sowie Herrn Dr. Künen und Herrn Frey für alles Gebotene.

Die Reisekäfer von Sarnen.
Emma Imfeld-Sigrist

Sektion Rheintal. Donnerstag, den 17. August, findet unsere nächste Hebammenversammlung statt; dieselbe wird abgehalten um 14 Uhr in der Wirtschaft zur Krone in Marbach. Ein ärztlicher Vortrag ist uns zugesagt. Wir hoffen auf regen Besuch unserer Mitglieder.

Unsere letzte Versammlung im Restaurant Sonnenhügel in Lüchingen war trotz Regenwetter recht gut besucht. Die Referentin, Fräulein Pestalozi, erfreute uns mit einem interessanten Vortrag über die Arbeit und das Leben der Betriebsfürsorgerin. Wir bekamen auf verschiedenen Gebieten Aufschluß und danken Fräulein Pestalozi herzlich dafür. Wir hoffen, daß wir sie wieder einmal in unserem Kreise begrüßen dürfen.

Mit freundlichen Grüßen
Die Aktuarin

Sektion See und Gaster. Versammlung vom 29. Juni im Hotel zur Krone in Uznach. Punkt 13 Uhr begrüßte unsere Präsidentin, Frau Stössel, die anwesenden Mitglieder unserer Sektion, während sich unsere verehrte Frau Wäspi, als Delegierte der Hebammen-Generalversammlung, vorbereitete, den gut abgefaßten Delegiertenbericht zu verlesen. Sie verstand es, uns für kurze Zeit erneut an die Gestade des Lac Léman zu versetzen. Manch frohe Stunde durften unsere Delegierten an dieser Konferenz genießen. Wenn auch die Tagung mit wenig geschäftlichem Erfolg gekrönt war, möchten wir heute schon dem Krankenkassen-Vorstand ihr weiteres Bemühen dankend anerkennen. Wir müssen unbedingt alle zusammenhalten, damit unsere Berufsangelegenheiten den Konditionen des ländl. Schwesterverbandes und somit auch den heutigen Lebensverhältnissen angepaßt werden können.

Im zweiten Teil unserer Versammlung referierte Fräulein Dr. Flammer, Rapperswil, in ihrer einfachen Art über die Vitamine im Kindesalter. Sie warnte besonders vor dem Mißbrauch des Vitamins C bei Säuglingen und Kleinkind und gab auch hinlänglich Auskunft über die Folgen einer eventuellen Überdosierung derselben. Auch die übrigen Vitamine wurden uns auf gut verständliche Art erklärt. Unsere Präsidentin verdankte

Fräulein Dr. Flammer den sehr lehrreichen Vortrag und hieß sie herzlich willkommen ein anderes Mal.

Allen Mitgliedern, die durch unentschuldigtes Fernbleiben der Versammlung nicht beiwohnten, bitte ich, den abgemachten Betrag an unsere Kasierin einzuzahlen.

Mit freundlichem Gruß

Die Aktuarin

Sektion Solothurn. Unsere Quartalsversammlung, welche am 11. Juli 1961 um 14 Uhr im Hotel Bahnhof in Balsthal stattfand, war leider nicht so gut besucht. Wir möchten hier noch einmal bekanntgeben, daß die Krankenkassebeiträge wie bis anhin einbezahlt werden müssen. Jedes schweizerische Hebammenkassen-Mitglied wird ein Rundschatzreihen erhalten und die Fusion mit Ja oder Nein unterschreiben müssen. Wir empfehlen es sehr, da diese Fusion sehr günstige Bedingungen aufweist. Auch Nichtmitglieder oder solche, welche in einer andern Krankenkasse sind, können zu den gleichen Bedingungen beitreten. Die Traktandenliste konnte um 14.45 Uhr erledigt werden. Dann führte uns der Vertreter der Corsetfabrik Marx in Kreuzlingen neuzeitliche Schwangerschafts- und Hüftgürtel vor, was für uns sehr lehrreich war, denn somit können wir die jungen und älteren Mütter fachmännisch beraten. Wir möchten an dieser Stelle Herrn Maag und Frau Strübi alles nochmals herzlich danken.

Unsere nächste Versammlung findet am 10. Oktober in Olten statt.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: Frau J. Rihm

Sektion Thurgau. Unsere Versammlung am 5. Juli 1961 im Restaurant Wartegg in Müllheim war erfreulich gut besucht. Durften wir doch den sehr gut verfaßten und mit Humor gespickten Delegiertenbericht von Frau Frehner hören. Alle, denen es möglich war der Versammlung in Genf beizuwöhnen, waren sehr begeistert von all dem Wunderbaren, das die Sektion Genf geboten. Die Sektion Thurgau dankt von Herzen all denen, die halfen, die Tagung so schön zu gestalten. Da unsere Sektion die Ehre hat, nächstes Jahr die Schweizer Hebammen bei uns zu begrüßen, hatten wir den Tagungsort zu bestimmen. Fast einstimmig wurde Kreuzlingen gewählt.

Wir freuten uns, Herr Lammer von der Christlichsozialen Krankenkasse unter uns zu haben. Herr Lammer hat uns noch über manches Unklare aufgeklärt, wofür wir ihm herzlich danken. Wir



Bitte Schwester

sage meiner Mama, sie soll mich mit Balma-Kleie baden. Die kleinen Säcklein machen das Wasser so herrlich weich.

freuen uns, daß es auch 65jährigen Hebammen noch möglich ist, in die Christlichsoziale Krankenkasse einzutreten, sofern sie bis jetzt Mitglied der Hebammenkassen waren.

Der schöne Film «Eine Sorge weniger» wurde uns gezeigt, der uns Einblick in die Arbeit der Christlichsozialen Krankenkasse verschaffte.

Unsere nächste Versammlung findet anfangs Oktober in Frauenfeld statt.

Für den Vorstand: B. Kugler

Sektion Uri. Ich fühle mich doch verpflichtet, der Sektion Genf für ihre große Vorarbeit, die anlässlich der Delegiertenversammlung vom 29. und 30. Mai 1961 erforderlich war, aufrichtig zu danken. Alles war vortrefflich organisiert und man erhielt sofort den Eindruck, daß unsere lieben Genfer Kolleginnen sich auf Arrangements von Konferenzen aufs beste verstanden, umso mehr, als es doch galt, die Delegierten des Schweiz. Hebammenverbandes zwecks Behandlung äußerst wichtiger Obliegenheiten in der Calvinstadt zu beherbergen. Eines der wichtigsten Traktanden war denn auch die Fusion der eigenen Krankenkasse mit einer andern Krankenkasse. Der Krankenkassevorstand war sicher vor keine leichte Aufgabe gestellt, doch, so glaube ich wenigstens, hätten sicher etwelche Schwierigkeiten leichter überbrückt werden können, wenn unser Kassevorstand mit dem Zentralvorstand diesbezüglich in engerer Tuchführung gestanden hätte. Aber bereits schon in Olten hätten dazumal die Sektionen-Vertreterinnen eingehender orientiert werden sollen — ansonst es keiner Richtigstellung durch die Zentralpräsidentin anläßlich der Delegiertenversammlung in Genf bedurft hätte. Zweckdienlich wäre gewesen, wenn wir bereits schon in Olten mit Unterlagen beider Kassen bedient worden wären. Denn diese einem genauen Studium zu unterziehen wäre meines Erachtens von größerer Bedeutung gewesen, als die Propaganda eines neutralen Beraters !!

Heute, nach etlichen Wochen seit der Genfer Tagung — sicher hat der Kassevorstand die verdienten Ferien hinter sich —, warten wir auf die Urabstimmung, denn gerade unserer älteren Kolleginnen wegen, die sich in bezug auf Krankenpflege und Taggeld bestimmt höher versichern zu gedenken, sollte die Angelegenheit nicht mehr der Erledigung harren müssen.

Dem Krankenkassevorstand danke ich für die langjährigen Bemühungen zugunsten der Kassemitglieder, und wenn bei der Fusion nicht alles nach Wunsch gelungen ist, so möge er es nicht für Uebel nehmen. Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei.

Auf Wiedersehen im 1962 bei den Kolleginnen im Thurgau.

Frau M. Vollenweider

Sektion Winterthur. Recht lebhaft und ausführlich wußten unsere beiden Delegierten von der Juli-Versammlung in Genf zu erzählen. Es muß ja alles ganz ausgezeichnet geklappt haben, und den Genfer Kolleginnen möchten wir im Namen der Sektion recht herzlich danken für alle Mühe und Arbeit. Daß der geschäftliche Teil etwas turbulent und nicht nach aller Wunsch verlaufen ist, war ja nicht die Schuld der Festtagsorganisation. Wir hoffen aber, daß die Angelegenheit der Krankenkasse, die Anlaß zu einem solchen Redestreit gab, doch noch zu einem guten Ende komme. Der Krankenkasse-Kommission, die sich ohne Hintergedanken und mit bestem Wissen für ihre Mitglieder eingesetzt hat, wäre eine friedliche Lösung herzlich zu gönnen.

Die Traktandenliste war diesmal so vielseitig, daß wir auf einen ärztlichen Vortrag verzichten mußten. Dafür hörten wir Interessantes aus dem Bericht von Sr. Poldi Trapp. Herzlichen Dank, Sr. Poldi, für die Ueberlassung des Berichtes aus Rom. Der Vorschlag, im Herbst einen gemeinsamen Ausflug zu machen, wurde von allen Anwesenden lebhaft begrüßt. Datum und Zeit werden wir später bekanntgeben. Wir grüßen nun alle unsere Kolleginnen recht herzlich, wünschen einen guten Sommer und sagen auf Wiedersehen im September.

Die Aktuarin: *H. Gehri*

In memoriam

Frau Ackermann, Mörschwil

Am letzten Tag im Juni wurde Frau Sofie Ackermann-Frei in Mörschwil zu Grabe getragen. Ein erfülltes Leben hat damit seinen Abschluß gefunden, hat die Verewigte doch während 53 Jahren als treue Helferin der Mütter ihr Amt ausgeübt. Ihre außergewöhnliche Gesundheit und Kraft und ihr berühmter Humor kamen ihr dabei sehr zustatten. Im rheintalischen Widnau als achtes von zehn Kindern geboren, verlor sie früh ihren Vater. So lag die Sorge für die große Familie ganz in den Händen der Mutter, die wohl infolge der Entbehrungen und der übergroßen Arbeitslast ebenfalls zu früh das Zeitalter segnen mußte. Im Jahre 1905 verheiratete sich die Dahingeschiedene und schenkte in der Folge vier Töchtern und einem Sohn das Leben. Auch sie mußte das schwere Leid erfahren, den Gatten und Vater ihrer Kinder allzufrüh zu verlieren. So blieb auch sie nicht von einem vollgerüttelten Maß an Pflichten und Sorgen verschont. Nachdem alle ihre Kinder einen eigenen Hausstand gegründet hatten, war sie wieder allein in ihrem Haus, aber nicht einsam, durfte sie doch immer wieder sich an den Besuchen ihrer Kinder und Enkel erfreuen.

Ein Schlaganfall machte die Ueberführung ins Kantonsspital notwendig, wo sie nach dreiwöchiger Leidenszeit verschieden ist. Der Herr gebe ihr die ewige Ruhe!

M. T.

Fertignahrung für Säuglinge, Kleinkinder und Frühgeborene



• • • • homogenisierte $\frac{2}{3}$ -Milch in Pulverform;

1. Kohlenhydrat, reiner Bienenhonig;
2. Kohlenhydrat, schonend aufgeschlossener Vollweizenschleim mit Reis und Gerste

mit Bienenhonig

- natürlicher Invertzucker (Glukose und Fruktose);
- Fruktose des Honigs begünstigt Bifidusflora;
- enthält in absorbierbarer Form Eisen, Kupfer, Kobalt und Mangan;
- Honig enthält Vitamine, Enzyme und Spurenelemente

Proben und Literatur durch
Milupa, Neuchâtel, Saint-Honoré 2

Schweizerischer Hebammentag 1961

Protokoll der 68. Delegiertenversammlung

Montag, den 29. Mai 1961, 13 Uhr, in der Salle Centrale, rue de la Madeleine 10, Genf

Vorsitz: Frau R. Wüthrich, Zentralpräsidentin
Protokollführerin: Fräulein Dr. E. Nägeli
Uebersetzerin: Madame Anny Bonhôte

Mademoiselle Reymond, Präsidentin der Sektion Genf, und Frau Wyß begrüßen die Delegierten in französischer und deutscher Sprache. Sie geben ihrer Freude darüber Ausdruck, daß der Hebammenverband zum ersten Male in Genf zusammenkomme und wünschen einen guten Verlauf der Tagung.

TRAKTANDEN

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin

Frau Wüthrich begrüßt als Zentralpräsidentin die Versammlung mit folgenden Worten:

«Sehr verehrte Mitglieder der Unterkommissionen des Schweiz. Hebammenverbandes, sehr verehrte Protokollführerin, Fräulein Dr. Nägeli, sehr verehrte Delegierte, sehr verehrte Gäste,

Im Namen des Zentralvorstandes des Schweizerischen Hebammenverbandes begrüße ich Sie alle recht herzlich und heiße Sie zur 68. Delegiertenversammlung willkommen. Einen besonderen Gruß möchte ich an die Sektion Genf richten, die als junge Sektion die Aufgabe nicht scheute, uns für diese zwei Tage freundlich aufzunehmen.

Die Organisation der heutigen Delegiertenversammlung bereitete unseren Genfer Kolleginnen ziemlich viel Mühe, besonders in finanzieller Hinsicht.

Mit gutem Recht fragen wir uns, ob denn unsere bescheidene Tagung in diese internationale Konferenzstadt passe? Wieviele Probleme von weltpolitischer Bedeutung fanden hier in Genf schon ihre Lösung. Auch heute ist der Blick der

ganzen Welt wieder auf diese Stadt gerichtet, denn schon seit längerer Zeit tagt hier die internationale Abrüstungskonferenz.

Doch wir wollen uns nicht zu sehr von diesen aktuellen Ereignissen gefangen nehmen lassen, sondern uns vielmehr bemühen, unseren Verhandlungen und auch dem übrigen Teil der Tagung einen wertvollen Inhalt zu geben. So sollen wir auch in unserem Berufe bemüht sein, nicht das eigene Ich in den Vordergrund zu stellen, sondern unsern Mitmenschen selbstlos zur Seite zu stehen. Jeder Mensch kann, und sei seine Stellung noch so bescheiden, in der Öffentlichkeit etwas Nützliches leisten. Versuchen wir in treuer Pflichterfüllung und ganzer Hingabe unsere Lebensaufgabe zu meistern, um so der Welt im Kleinen zu dienen.

Für die heutigen Verhandlungen wünsche ich gegenseitiges Verständnis und volle Achtung; mit dieser Bitte eröffne ich die 68. Delegiertenversammlung!»

Anschließend singt die Versammlung zwei Strophen des Liedes «Großer Gott, wir loben Dich».

Nachdem die Delegiertenversammlung der Krankenkasse durchgeführt ist, nimmt Frau Wüthrich um 16.25 Uhr die Verhandlungen wieder auf. Sie erinnert daran, daß die Redezeit auf drei Minuten beschränkt sei und eine Delegierte zur gleichen Sache nur zweimal reden dürfe. So dann gibt sie ihrer großen Freude darüber Ausdruck, daß ein Mitglied des Verbandes, Mlle Scury, Präsidentin der Sektion Neuenburg, als Mitglied des Grand Conseil gewählt worden sei. Da heute die Vereidigung des Rates stattfinde, könne Mlle Scury leider der Versammlung nicht beiwohnen, was sie umso mehr bedauert, als sie Mlle Scury von Seiten des Verbandes mit einem Blumenstrauß habe feiern wollen.

2. Appell

a) Delegierte

Aarau: Frl. Hunziker, Schw. Käthi Hendri
 Appenzell: Frau Christen
 Baselstadt: Frau Tschudin
 Baselland: Schw. Alice Meyer, Frau Gysin
 Bern: Schw. Gret Baumann, Frau Herrmann, Frl. Lehmann, Frl. Grütter, Frau Brügger, Frl. Räber, Frau Wenger, Frau Lütscher, Frau Röthlisberger, Frau Knubel, Frl. Schär
 Biel: Frau Schneider, Frau Egli
 Freiburg: Mmes Marchand, Cominboeuf
 Genf: Mmes Nicloff, Riat, Bord
 Glarus: Frau Hauser
 Graubünden: Frau Schmid, Frau Alberti
 Luzern: Frau Widmer, Frl. Bühlmann
 Neuenburg: Mme Taillard
 Sargans-Werdenberg: Frau Sacher
 See und Gaster: Frau Wäspi
 St. Gallen: Schw. Poldi Trapp, Frau Müller
 Schaffhausen: Frau Waldvogel
 Solothurn: Frau Stern, Frl. Straumann,
 Frau Kiefer (Frau Hufschmid wurde
 falsch gemeldet)
 Schwyz: Frau Knüsli
 Tessin: Sig.na Dellamonica, Walter,
 Gianuzzi, Räthy
 Thurgau: Frau Schöni, Frau Frehner
 Rheintal: Frau Kehl, Frau Federer
 Vaudoise: Mmes Cornaz, Gallanda, Vallet,
 Bertholet, Paillard, Prodhom, Ochs,
 Piguet
 Ober-Wallis: Frau Domig, Frau Burgener,
 Frl. Albrecht
 Unter-Wallis: Mme de Bonte
 Unterwalden: Frau Gasser
 Uri: Frau Vollenweider
 Winterthur: Frau Tanner, Frl. Kramer
 Zürich: Frau Kempf, Frau Maag,
 Frau Glettig
 Zug: Frl. Blattmann

Es sind alle 29 Sektionen mit 68 Delegierten vertreten.

b) Zentralvorstand

Frau R. Wüthrich, Zentralpräsidentin
 Fräulein R. Maritz, Vizepräsidentin
 Frau K. Schaller, Kassierin
 Frau Stalder, 1. Aktuarin
 Frau Niederberger, Beisitzerin

c) Zeitungskommission

Frau Herrmann, Präsidentin
 Fräulein Lehmann, Redaktorin
 Fräulein Räber, Fräulein Schär

d) Stellenvermittlung

Frau Bolz

3. Wahl der Stimmenzählerinnen

Es werden vorgeschlagen und gewählt:
 Schw. Gret Baumann, Bern
 Frau J. Glettig, Zürich
 Frau Knüsli, Schwyz

4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1960

Das Protokoll ist in den Nummern 8, 9 und 10 der «Schweizer Hebamme» veröffentlicht worden. Es wird einstimmig genehmigt und Fräulein A. Fader durch Fräulein Dr. Nägeli verdankt.

5. Jahresbericht pro 1960

a) des Hebammenverbandes

Frau Wüthrich verliest den Bericht der vorgerückten Zeit wegen in etwas gekürzter Form:

«Unser Verbandsschiff hat den Hafen des letzten Zwischenhaltes, bei dem noch der alte Zentralvorstand das Steuer in der Hand hält, angelaufen. Währenddem nun das Schiff auf unseren letzten Start vorbereitet wird, will ich versuchen, einen kleinen Bericht über das ver-

gangene Jahr dieser recht erlebnisreichen Fahrt abzugeben.

Der Zentralvorstand gab sich Mühe, die Geschäfte unseres Verbandes pflichtbewußt zu erledigen. In vier Vorstandssitzungen konnten die vielen uns gestellten Anfragen und Probleme besprochen werden.

(Fortsetzung folgt)

*Den Tag nenn' ich verloren,
 den Liebe nicht verklärt,
 da man nicht einem andern
 ein heimlich Glück beschert.
 Wir alle sind als Lichter
 an unsern Platz gestellt. —
 Ein kleines Licht nur jeder —
 wie hell wär' dann die Welt!*

Fritz Woike

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammen-Verbandes
 Frau Dora Bolz, Hinterbergweg 8, Langenthal
 Telephon (063) 225 50

Für ein Spital im Kanton Aargau und eines im Zürcher Oberland wird auf 1. August oder 1. September die 1. Hebamme in einem Dreierteam gesucht. Kolleginnen mit der nötigen Berufserfahrung und der charakterlichen Eignung und Freude an einem solchen Posten möchten sich bitte bald melden.

In ein Mütterheim der welschen Schweiz wird dringend eine ältere, erfahrene Hebamme mit Freude an sozialer Arbeit gesucht.

Ebenfalls in der welschen Schweiz werden in zwei Spitälern Hebammen gesucht.

Eine Klinik am Genfersee sucht vom 29. Juli bis 13. August eine Ferienvertretung.

Für ein kleines Spital des Berner Oberlandes wird zu bildigem Eintritt eine Alleinhebamme gesucht.



Eine strenge Darmhygiene ist von ganz besonderer Wichtigkeit für Säuglinge!

Kleinkinder, die Muttermilch erhalten, sind vor Verdauungsschwierigkeiten geschützt durch die sogenannte Bifidusflora, die sich mit der Muttermilch in ihrem Darm bildet. Die Flaschenkinder haben nicht die gleiche Chance: die Bifidus-Bakterien bilden sich in ihrem Darm nicht. Es ist daher notwendig, ihnen auf natürliche Art eine möglichst gleichwertige Darmflora zu geben.

Klinische Versuche haben bewiesen, daß die im PAIDOFLOL enthaltenen Acidophilus-Milchsäure-Bakterien diese Schutzfunktionen mit Erfolg übernehmen können.

PAIDOFLOL bewirkt bei Säuglingen und Kleinkindern einen guten natürlichen Schutz gegen Verdauungsstörungen (Durchfall und Erbrechen).

Hülsen à 20 Tabl. und Dosen à 100 Tabl. in Apotheken und Drogerien. IKS 25955

Verlangen Sie Muster und Dokumentation bei der

Paidoflor

PAIDOL-FABRIK
 DÜTSCHLER & CO. ST. GALLEN
 Telefon (072) 24 40 12



Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.
 Bellerivestraße 53
 Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

Trutose
 KINDERNAHRUNG

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B

**Wollen Sie Ihren Umsatz steigern,
 dann inserieren Sie im Fachorgan!**

Immer . . .

Berna

Vollkornnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie A.G. Münchenbuchsee BE

Auras

Säuglings-Nahrung

nature
mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂

wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung,

AURAS S.A. in Clarens Vd
gegr. 1906

KATARIN

Damnnähte

heilen

rascher und schmerzfreier

mit

Katadyn
Silberpuder

Muster durch:
KATADYN PRODUKTE AG
WALLISELLEN ZH

Eine Bitte des Setzers!

Die geschätzten Hebammen, welche handgeschriebene Berichte einsenden, werden höflich gebeten, die Namen von Ärzten oder ihren Kolleginnen deutlich zu schreiben. Sie ersparen uns viel kostbare Zeit und machen uns damit eine Freude, die Sie nichts kostet!

Tyliculin
Vomex
Carotrin

3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex
Ceroxalat-Komplex-Verbindung gegen Schwangerschaftsverbrechen und Reisekrankheit.
20 Tabletten zu Fr. 2.80 in Apotheken ohne Rezept.
5 Suppositorien zu Fr. 3.50 in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin
Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung zur Brustpflege der stillenden Mutter, verhüttet und heilt Brustschrunden.
Glänzende klinische Atteste: Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich
Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25 in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin
Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundseine der Säuglinge durch Nässe. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.
Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF — WETTINGEN
K 2051 B

Immer mehr wird das seit über 30 Jahren bestbewährte

Fiscosin

mit dem wertvollen, nahrhaften Hafer (Fett 6.74 %) den Mädchen reserviert, währenddem das

Bimbosan

mit der begehrten Hirse (Fett 4.30 %) vermehrt für die eher hautempfindlichen Knaben herangezogen wird.
Beide Spezialitäten zählen zu den besten Kindernährmitteln der Gegenwart. Die Mütter sind begeistert davon.

Zbinden-Fischler & Co., Ostermundigen / Bern

Der richtige Nuggi fördert die gesunde Entwicklung

Statt rund ist die Bi Bi-Nuk-Spitze breit flach, wie die Mundhöhle selbst. Das Kindlein trinkt damit wie an der Brust mit den richtigen Kau- und Melkbewegungen. Dies fördert die Verdauung und verhindert Kieferdeformationen. Kein Luftschlucken, kein Erbrechen.

Für jede Flasche
Bi Bi-NUK
nach Dr. A. Müller

«Milchmädchen»

GEZUCKERTE KONDENSIERTE
VOLLMILCH NESTLÉ

Fettgehalt 10 %

Für die Dauerernährung des Säuglings
während den ersten 5 Lebensmonaten.

- Vorzügliche Verdaulichkeit
- Bakteriologische Reinheit
- Vorteilhafter Preis
- Sehr einfache Dosierung dank
der Nestlé Saugflasche

The illustration shows a glass baby bottle with a metal cap and a measuring scale on its side. The scale markings are: 220, 200, 180, 160, 140, 120, 100, 80, 60, 40, 20. Above the scale, it says "5 repas de lait". Below the scale, it says "Sont prévus pour". The bottle is labeled "Nestlé's Milch". Next to the bottle is a cylindrical can with a label that reads "MILCHMÄDCHEN LA LAITIÈRE" at the top, followed by "hergestellt in der Schweiz", "LAIT CONCENTRÉ SUCRÉ", and "GEZUCKERTE KONDENSIERTE VOLLMILCH". The can features a illustration of a woman in a traditional Swiss dress. A circular seal on the can also contains the text "In der Schweiz hergestellt".

GARANTIE
NESTLÉ
QUALITÄT

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY